

Predigt vom 15. Dezember 2019, EG Wynental		P177
Text	Mt 1,21	
Thema	Ein Name für das Kind	

## Warum Jesus «Jesus» heisst!

**Mt 1,21:** *Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn er wird sein Volk retten von seinen Sünden.*

Dem Kind, das in Bethlehem zur Welt kommt, wird der Name „Jesus“ gegeben. Wisst ihr, was dieser Name bedeutet? Wir lesen es in der Weihnachtsgeschichte. Zuerst erscheint der Engel Maria und sagt zu ihr (Lk 1,31): *Und siehe, du wirst [...] einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen.* Einige Zeit später redet der Engel mit ihrem Verlobten Josef: *Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn er wird sein Volk retten von seinen Sünden.*

Das Kind soll also „Jesus“ heißen. Das ist die griechische Version des Namens (in dieser Sprache wurde das Neue Testament verfasst), das hebräische Pendant lautet: Jeschua (Kurzform) bzw. Jehoschua (Langform). Auf Deutsch übersetzt bedeutet dies: „Der Herr rettet.“ Genauso das, was der Engel zu Josef sagt: *Denn er wird sein Volk retten von seinen Sünden.* Jesus trägt diesen Namen, weil er im Auftrag Gottes als Retter auf diese Erde kommt. Den Hirten rufen die Engel zu (Lk 2,11): *Denn euch ist heute der Retter [Luther: der Heiland] geboren.* Jesus wird Mensch, um uns zu retten. Automatisch fragen wir: Ja, wovon muss Jesus uns denn erretten? Da und dort wird Jesus als derjenige angepriesen, der von Sorgen, von Krankheit, von Armut, von Erfolglosigkeit befreien kann.

Sicher, das kann er gegebenenfalls alles tun, doch das Entscheidende ist das, was wir hier lesen: *Denn er wird sein Volk retten von seinen Sünden.* Was ist das? Sünde? Das griechische Wort bedeutet so viel wie „nicht treffen“ oder „das Ziel verfehlen“. Es ist eine Verfehlung. In der Bibel offenbart uns Gott, wie er sich unser Leben vorstellt. Er wünscht sich zum Beispiel, dass wir ihm Ehre und Dank entgegenbringen. Doch diesem Massstab werden wir längst nicht immer gerecht. Wir verfehlten das Ziel. Wir machen uns an Gott schuldig. Manchmal sind wir uns dessen bewusst: Wir haben ein schlechtes Gewissen oder handeln so, dass uns niemand beobachten kann. Manchmal bemerke ich aber auch erst dann, wenn ich die Bibel lese, dass dies oder jenes in Gottes Augen falsch ist.

Seit Adam und Eva steht die Sünde als Hindernis zwischen Gott und Mensch. Ohne Umkehr wird uns der Herr im Gericht für unsere Verfehlungen verurteilen müssen. Damit es nicht so weit kommen muss, hat er seinen Sohn geschickt: Jesus = der Herr rettet! Als er am Kreuz starb, hat er die Strafe für unsere Schuld auf sich genommen. Darum dürfen wir bei ihm abladen: „Herr Jesus, du siehst, was in meinem Leben falsch gelaufen ist. Es tut mir leid. Vergib mir!“ Unser Glaube, unser Vertrauen auf Jesus rettet uns von Sünde, Tod und Verderben. Wie schön, wenn jedes von uns mit den Bewohnern Samarias bezeugen darf (Joh 4,42): *Denn wir selbst haben gehört und wissen, dass dieser wahrhaftig der Retter der Welt ist.* Amen.